



Central hat den Makler im Fokus

Produktoffensive 2008 geht in die nächste Runde

Von **Manfred Wittkamp**, Vertriebsdirektor Makler der Central Krankenversicherung AG

Auch 2008 setzt die Central Krankenversicherung Ihre Produktoffensive fort. Ziel ist es, weiterhin für Makler nachgefragte Produkte zu schaffen, damit die Chancen, die aus der Gesundheitsreform entstehen, für das Neugeschäft genutzt werden können.

Wie die bisherigen Reformen hat auch die aktuelle Gesundheitsreform wieder keine nachhaltige Wirkung. Denn das demographische Problem wird auch durch diese Reform nicht gelöst. Neu sind allerdings Regelungen für Versicherte in der privaten Krankenversicherung (PKV). Die Einführung des Basistarifes, die Mitnahme eines Teils der Alterungsrückstellungen und die Möglichkeit in 2009 den Versicherer zu wechseln, stellt den Makler und seine Kunden vor neue Herausforderungen. Aber auch die Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) dürfen sich auf weitere Veränderungen gefasst machen: Eine Erhöhung der Beitragssätze im Rahmen des geplanten Gesundheitsfonds befindet sich bereits in der Diskussion. Nicht diskutiert werden allerdings Verbesserungen im Leistungskatalog der GKV. Hier hat der GKV Versicherte nur eine Wahl: Private Eigenvorsorge mit einer PKV ist nötiger denn je.

Der Makler erwartet gerade in diesen, von Veränderungen geprägten Märkten, bedarfsgerechte Tarife und vertriebliche Unterstützung durch die Unternehmen der PKV. Diesen Anspruch erfüllt die Central.

Beispiel: Im ersten Halbjahr 2009 haben bereits länger Privatversicherte die Möglichkeit, ihrem alten Versicherer zu kündigen, um dann zum 1. Januar 2010 zu einem neuen Anbieter zu wechseln – und zwar unter Mitnahme eines Teils ihrer Alterungsrückstellungen. Um diesen wechselwilligen Privatversicherten die nötige Flexibilität und Sicherheit zu bieten, ist die Central bereits seit März dieses Jahres mit ihrem neuen Optionstarif „central.flex“ am Markt.

Der neue Optionstarif bietet dem bereits Privatversicherten zweifachen Nutzen: Der Kunde sichert sich schon jetzt seinen aktuellen Gesundheitszustand für den Wechsel. Und beim Eintritt in den Vollversicherungstarif bekommt er die gezahlten Beiträge für den Optionstarif zurückerstattet.

Gesundheitsreform und Optionstarif erleichtern den PKV-Wechsel

Bislang blieben beim Wechsel des Versicherungsunternehmens die Alterungsrückstellungen eines Versicherten beim alten Unternehmen. Durch die Gesundheitsreform können Versicherte nun jedoch einen Teil ihrer Alterungsrückstellungen mitnehmen. Dies führt dazu, dass sich die mitgenommenen Alterungsrückstellungen beitragsenkend beim neuen Versicherer auswirken. Kunden, die den PKV-Wechsel unter Mitnahme ihrer Alterungsrückstellung beabsichtigen, brauchen aber nicht bis zu diesem Zeitpunkt zu warten. Mit dem Abschluss des Optionstarifes central.flex sichern sie sich schon heute die Vorteile des PKV-Wechsels.



Wichtig hierbei ist: Lediglich der Gesundheitszustand bei Abschluss dieses Optionstarifs entscheidet. Das heißt, dass eine erneute Gesundheitsprüfung beim späteren Wechsel entfällt. Krankheiten oder Unfallfolgen, die zwischenzeitlich auftreten sollten, erhöhen nicht die Beiträge und sorgen auch nicht für Leistungsauschlüsse. Sollten jedoch bei Abschluss des Optionstarifes bereits Erkrankungen vorliegen, wird zum Beispiel ein Beitragszuschlag in Prozent vereinbart.

Das Ganze funktioniert für einen Monatsbeitrag von 8,90 € – unabhängig von Alter und Geschlecht. Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche können dann zu einem späteren Zeitpunkt problemlos in die Vollversicherung wechseln. Der Wechsel ist dann inklusive Krankentagegeld, Pflegepflichtversicherung, Krankenhaustagegeld und Pflegetagegeld möglich. Ist der Wechsel in den Vollkostentarif bei der Central erfolgt, erhält der Kunde alle gezahlten Beiträge für den Optionstarif zurückgezahlt.

Wann ist der PKV-Wechsel möglich?

Wichtiges Datum: Damit die Alterungsrückstellungen angerechnet werden, muss der Versicherte laut Gesetz seinen bisherigen Vertrag zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2009 kündigen. Dann kann er zum nächstmöglichen Kündigungstermin – inklusive eines Teils seiner Alterungsrückstellungen – zu seinem neuen Anbieter wechseln. In der Regel wird dies der 1. Januar 2010 sein. Das erste Halbjahr 2009 ist jedoch keine zwingende Voraussetzung für die Ausübung dieses Optionsrechts: So können auch wechselwillige Privatversicherte gewonnen werden, die noch nicht im ersten Halbjahr 2009 umstellen möchten. Allerdings entfällt für diese Versicherten das Recht, einen Teil ihrer Alterungsrückstellungen mitzunehmen.

Der jetzt abgeschlossene Optionstarif endet für den Kunden entweder mit der Umstellung auf eine Vollversicherung bei der Central oder aufgrund der Kündigung des Optionstarifes durch den Versicherungsnehmer mit einer Frist von zwei Wochen zum Monatsende. Es gibt keine Mindestvertragsdauer.

Mit diesem Tarif kann der Makler seine Kunden und Neukunden systematisch beraten. Er kann bereits jetzt gezielt die Kunden ansprechen, die einen PKV-Wechsel beabsichtigen. Mit den zielgruppenorientierten Vollkostentarifen und der Service- und Kapitalkraft der Central Krankenversicherung hat der Makler außerdem sehr gute Abschlussargumente für seine Kunden im Rücken. Die Kunden erhalten ihre Antworten zum Anbieterwechsel in 2008, und der Makler sichert sich schon jetzt sein Neugeschäft für 2009.

Zahnzusatzversicherung mit Biss

Eine private Vollversicherung ist angesichts der Probleme in der gesetzlichen Krankenversicherung ratsamer denn je. Wo das nicht geht, sind Zusatzversicherungen das Mittel der Wahl. Laut aktuellen Umfragen sind

80% der Bundesbürger bereit, für eine bessere Versorgung im Krankheitsfall eine Zusatzversicherung abzuschließen. Das gilt besonders für die Absicherung von Zahnleistungen. Gerade in diesem Bereich ist die Sensibilität der GKV-Versicherten stark gestiegen. Denn spätestens seit Einführung der sogenannten befundorientierten Festzuschüsse für Zahnersatz im Jahr 2005 kann ein strahlendes Lächeln gesetzlich Krankenversicherte ein kleines Vermögen kosten. Die Krankenkassen erstatten nur die Regelversorgung und damit häufig nicht mehr als gerade einmal 50% des Rechnungsbetrags. Wünscht der Versicherte eine hochwertige Versorgung – zum Beispiel Implantate – kann schnell ein Eigenanteil im vierstelligen Euro-Bereich zustande kommen.

Obwohl die Central schon über leistungsstarke Zusatzversicherungstarife verfügte, wurde einmal mehr in enger Zusammenarbeit mit ausgewählten Maklern, ein neuer isolierter Zahntarif für gesetzlich Versicherte entwickelt.

Dieser neue Tarif central.prodent kann die Eigenbeteiligung des Versicherten auf ein Zehntel der Rechnungssumme reduzieren, selbst wenn sich der Patient für einen sehr hochwertigen Zahnersatz entscheidet.

Hochleistungstarif für höherwertigen Zahnersatz

Mit dieser neuen Zahnzusatzversicherung lassen sich beispielsweise 90% des Rechnungsbetrags für Zahnersatz, Zahnkronen oder Inlays sparen. Der Rechnungsbetrag für plastische Zahnfüllungen, insbesondere Kunststofffüllungen, wird übernommen unter Anrechnung der GKV-Vorleistung ebenfalls zu 90%. Selbst wenn kein Anspruch auf Leistungen der gesetzlichen Krankenkasse besteht, werden 50% der Rechnung gezahlt.

Ein Prämienbeispiel: Ein 32-jähriger Mann zahlt für den neuen Zahnzusatztarif „central.prodent“ monatlich nur 17,09 €, für eine 32-jährige Frau beträgt der Monatsbeitrag 21,25 €.

Hier wurde bewusst auf eine Preisführerschaft verzichtet, weil gerade in diesem Bereich der Kunde eine hochwertige Absicherung und kein Sonderangebot erwartet. Die Qualität der Tarife ist für den Kunden das wichtigste, aber für den Makler, auch unter dem Gesichtspunkt der Maklerhaftung immer mehr ein entscheidender Faktor.

Der Markt verändert und entwickelt sich ständig weiter, die Anforderungen der Kunden wachsen, und der Makler muss in diesem Umfeld immer die richtigen Antworten und Lösungen für seine Kunden haben. Die Central wird deshalb weiterhin gemeinsam mit den Maklern bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Produktlösungen für ihn und seine Kunden entwickeln. ■